

ORF-Krisenmanagement anlässlich der „Corona“-Pandemie

Der ORF-Generaldirektor aktiviert am 25. Februar 2020 den unternehmenseigenen Krisenstab anlässlich der „Covid-19-Krise“.

Teilnehmer/innen: Vertreter/innen aus der Geschäftsführung, den Landesdirektionen und den Bereichen Konzernsicherheit, Marketing und Kommunikation, Programmstrategie und den Tochtergesellschaften ORF.at, ORS, ORF III, ORF-Enterprise (per Skype-Konferenz)

- ♦ Tägliche Teilnahme der ORF-Konzernsicherheit als kritische Infrastruktur am Staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagement (SKKM) im Innenministerium
- ♦ Teilnahme der ORF-Konzernsicherheit an der „Planungszelle“ des Einsatzstabes im Innenministerium
- ♦ ORF-eigene Social Spots in Radio, Fernsehen und Online zu den Verhaltensregeln (seit 28.02.2020)
- ♦ „Coronavirus“-Notfallpläne für alle ORF-Standorte erarbeitet
- ♦ ORF-Krisenstab entwickelt permanent Betriebsquarantänepläne weiter, die in der KW 12 mit dem BMSGPK abgestimmt werden
- ♦ Alternativer Standort für Senderhauptkontrolle am Kahlenberg ist einsatzbereit
- ♦ Persönliche Schutzausrüstung (PSA) für ORF-Teams in Risikogebieten vorhanden
- ♦ Mitarbeiter/innen-Information via Intranet (auch extern erreichbar), SMS, E-Mail und Plakate permanent gewährleistet
- ♦ Teleworking-Arbeitsplätze für zwei Drittel der Belegschaft sichergestellt
- ♦ Änderung der Dienstreiseordnung – angepasst an Krisensituation

- ♦ Sicherung der Verpflegung der Mitarbeiter/innen bei einer möglichen, bis zu fünftägigen, isolierten Notversorgung der jeweiligen ORF-Standorte bei Vollbetrieb über die Caterer
- ♦ Seife und Hygienemittel (Papier usw.) für fünf Tage Vollbetrieb an allen ORF-Standorten eingelagert
- ♦ Laufende Mitarbeiter/innen-Information zu arbeitsmedizinischen, arbeitsrechtlichen und konzernsicherheitsrelevanten Angelegenheiten
- ♦ Einrichtung „nextcloud“ als zentrale mobile Dokumentenablage aller relevanten Informationen – Zugang für alle Mitglieder des Krisenstabs, Führungskräfte und den Zentralbetriebsrat (ZBR)
- ♦ Abhaltung von Sitzungen, Besprechungen und/oder Meetings sind auf das unbedingt nötige Ausmaß zu reduzieren (Vermeidung von Körperkontakten, z.B. Händeschütteln etc.)
- ♦ Rückkehrende ORF-Mitarbeiter/innen aus Corona-Krisengebieten sollen ihre Arbeit im „Home Office“ (14 Tage) verrichten oder werden vom Dienst freigestellt
- ♦ Betriebszeitenänderungen und reduzierte Sitzplatzanzahl in den Kantinen
- ♦ Messung der Körpertemperatur beim Eintritt in ein ORF-Gebäude
- ♦ Stellplatz- und Taxibenützung für Mitarbeiter/innen, die am Standort arbeiten (nicht im „Home Office“ sind)
- ♦ Weisung des Generaldirektors zu „Home Office“ und Dienstfreistellung
- ♦ Einrichtung der Stiftskaserne als Notfallstudio für Radio, TV und Online
- ♦ ORF-Schulungsbetrieb wird auf „Distance Learning“ umgestellt